

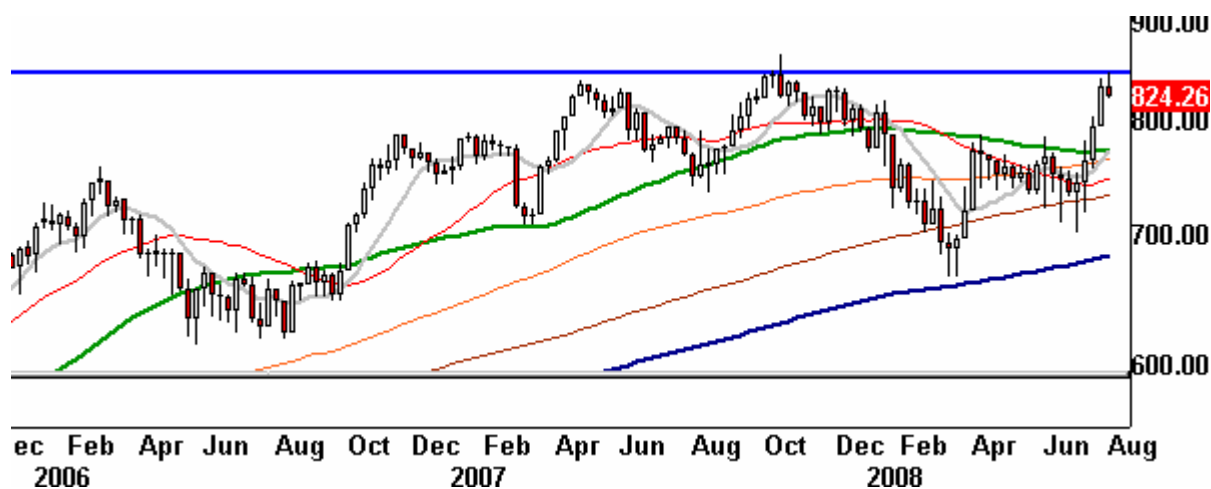
Der Wellenreiter

Handeltägliche Frühausgabe

Dienstag, den 29. Juli 2008

Die Biotechs sind in den letzten Wochen hervorragend gelaufen. Gestern scheiterte der Biotech-Index vorerst am Allzeithoch aus dem Oktober 2007 (blaue Linie).

Biotech-Index (BTK) Wochenchart



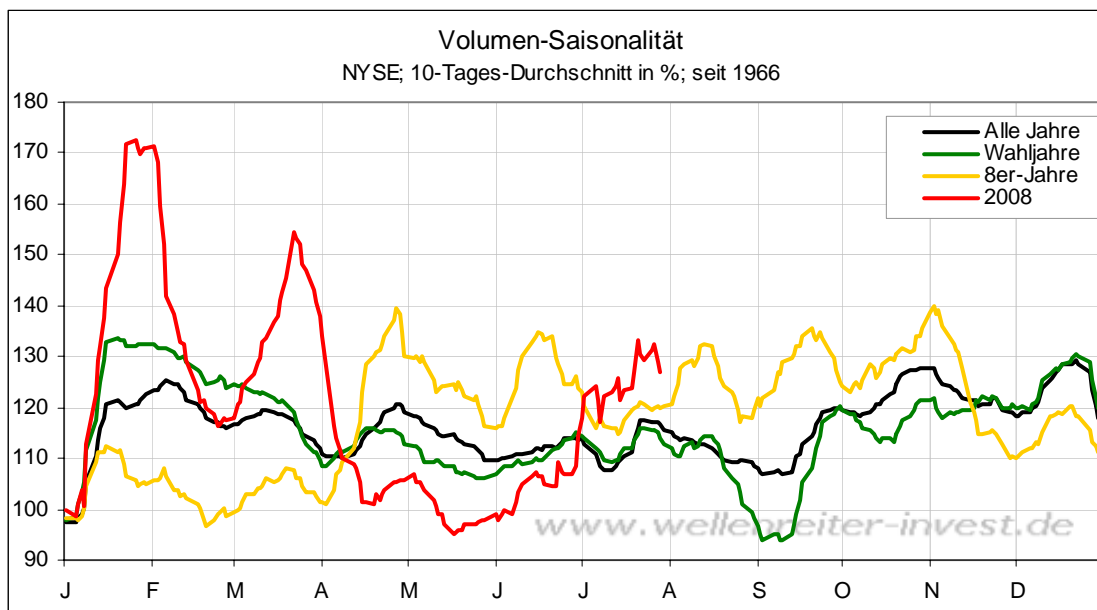
Amgen gilt als Biotech-Schwergewicht. Der Tageschart zeigt eine Beschleunigung der Aufwärtsbewegung seit Juni und gestern eine Eröffnungslücke (siehe Pfeil), die sich angesichts des bereits vorher bullischen Kursverlaufs zunächst als „Erschöpfungslücke“ („Exhaustion Gap“) erweisen könnte.

Amgen Tageschart



Insofern sollte man bei den Biotechs mit Investments erst abwarten, bis der Sektor tatsächlich ein neues Allzeithoch erreicht hat.

Gestern wurden an der NYSE lediglich 1,17 Mrd. Aktien gehandelt. Damit betreten die Märkte jetzt die „Sommerarena“. Der August ist üblicherweise – wie der folgende Chart zeigt – ein Monat mit nur geringem Handelsvolumen.



Wir dürfen damit weiterhin ein erratisches und eher trendloses Preisverhalten erwarten.

Der US-Halbleiter-Index (SOX) hat gestern ein neues Mehrjahrestief auf Schlussstand-basis ausgebildet.

US-Halbleiter-Index Wochenchart



Der Index markierte bereits in 2007 bereits im Juli sein Jahreshoch und zeigte damit eine negative Divergenz gegenüber Dow Jones Index und S&P 500 (Hochs im Oktober 2007). Die relative Schwäche der Halbleiter gegenüber den breiten Indizes setzt sich damit fort. Solange dieser Sektor derart nach unten zieht, erscheint eine Erholung für den breiten Markt nicht in nachhaltiger Weise möglich.

Gestern schrieben wir: „Sollten die Kurse für die Broker weiter fallen, dürfte Merrill Lynch der erste der großen Broker sein, der ein neues Tief markiert.“

Merrill Lynch Tageschart



Gestern schloss Merrill Lynch auf einem neuen Mehrjahrestief. Und das trotz des „Hypes“ im Finanzsektor, 50%-Zuwachs bei den Banken und auch zwischenzeitlich 43 Prozent Kurs-Zuwachs bei Merrill Lynch. In nur drei Tagen wurde der gesamte Zuwachs bei Merrill Lynch vernichtet.

Richtig ist, dass sich andere Banken und Broker noch deutlich oberhalb ihres Tiefs vom 15. Juli befinden. Dennoch: Wir finden es wenig ermutigend, wenn sich bereits drei Tage nach dem Hoch die ersten wichtigen Sektorwerte wieder auf einem neuen Jahrestief befinden. Fannie Mae, Freddie Mac und auch der größte Versicherer der Welt (AIG) sehen charttechnisch weiterhin angeschlagen aus und zeigen gegenüber ihren Sektorindizes relative Schwäche.

Deutschland befindet sich bereits in einer Rezession und keiner merkt es. Das Wirtschaftswachstum war im zweiten Quartal negativ. Der IFO-Index fällt deutlich. Das Handelsblatt schreibt von „übertriebenen Sorgen“.

<http://www.handelsblatt.com/politik/handelsblatt-kommentar/uebertriebene-sorgen;2016450>

Hier greift das typische Reaktionsmuster, dass nicht sein kann, was nicht sein darf. Finanzminister Steinbrück weist das von Wirtschaftsminister Glos geforderte Konjunkturprogramm als „Geldvernichtung“ zurück. Steinbrück sieht sein Ziel des Zurückfahrens der Neuverschuldung gefährdet. Steinbrück könnte enden wie Ex-Finanzminister Hans Eichel (2009 sind Bundestagswahlen). Wenn die Konjunktur nicht läuft, werden entweder der Finanzminister oder der Wirtschaftsminister „enthauptet“, meist aber beide. Glos tätigt hier einen klugen Schachzug und Steinbrück läuft in die Falle. Wenn hart auf hart kommt, wird Steinbrück in die Verantwortung gezogen: „Wenn Du damals Glos' Pläne umgesetzt hättest...“ Man kennt das ja.

Die CSU verhält sich in letzter Zeit wahltaktisch ganz geschickt, auch wenn die Forderung der CSU nach einer Wiedereinführung einer Pendlerpauschale populistisch ist und einen Subventionsirrsinn darstellt. Man sollte lieber die Energieverbrauchsvermeidung fördern. Angesichts der hohen Energiekosten fühlen wir uns in unserem 2005 gebauten Passivhaus mit einem Gesamtstromverbrauch von 1.100 Euro/Jahr (alle Energiekosten, neben den normalen Stromkosten auch Heizung, Warmwasser, Lüftungsanlage, Wärmepumpe etc) sehr wohl. Wenn es heiß ist – wie aktuell -, kühlt frische Luft aus dem bodennahen Erdreich unsere Zimmer. Das macht durchaus ein paar Grad aus. Der Bau einer Thermosolaranlage lohnt bei uns nicht. Wir würden dadurch vielleicht 80 Euro im Jahr sparen, die Anlage kostet mehr als 6.000 Euro. Das einzige, was an unserem Haus subventioniert wurde, war ein verbilligter Kredit der KfW über 50.000 Euro. Auf die Gesamtkosten gerechnet ist der Effekt minimal. Mehr Informationen zu unserem Haus unter <http://wellenreiter.blog.de/>.

Dennoch ist der ganze Hype um das Thema Energie eher typisch für eine Endphase des Anstiegs als für den Beginn. Es gibt jetzt niemanden mehr, der ein neues Haus baut und dabei das Thema Energieeffizienz unberücksichtigt lässt. Das war vor zwei bis drei Jahren noch anders, da galten wir mit unserem Passivhaus als „Exoten“.

Zurück zum Thema Rezession: Wir stehen hier erst am Anfang. Die Wirtschaft in den USA „brummelt“ noch vor sich hin, auch wenn spätere Revisionen wahrscheinlich zeigen werden, dass sich die USA bereits jetzt in einer Rezession befinden (siehe dazu Conrad Mattern's Artikel im aktuellen „Smart Investor“.) In China ist man weiterhin der Meinung, dass ein 50-Prozent-Einbruch des Aktienmarktes keine Rolle für die Wirtschaft

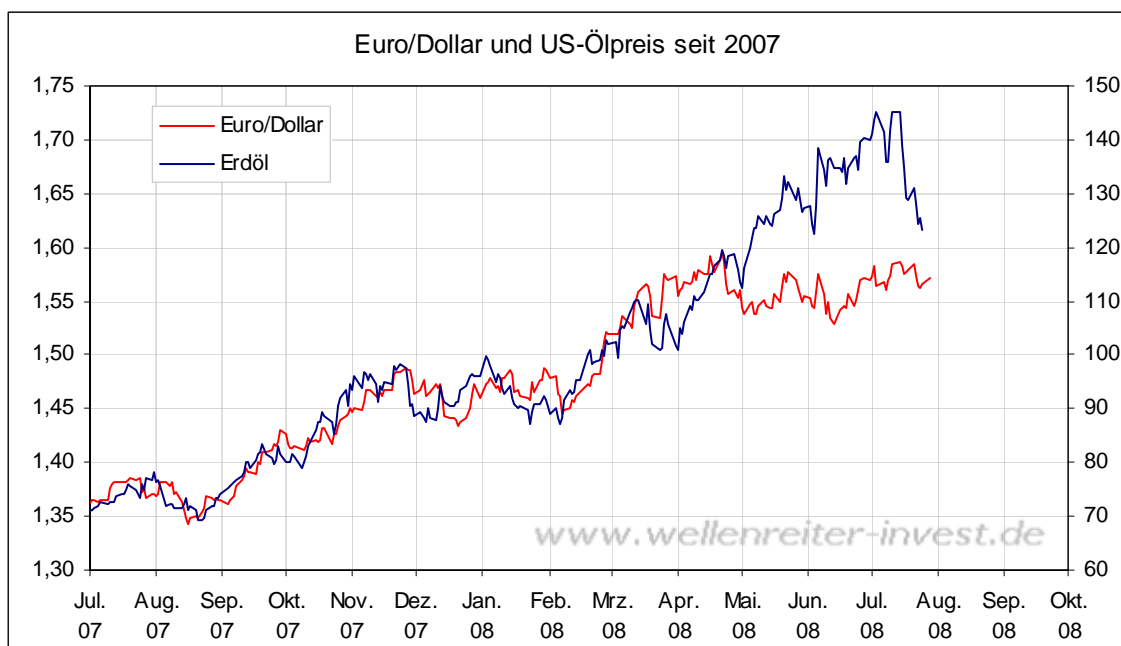
spielt. Träumt weiter, jedenfalls so lange, solange die Olympischen Spiele laufen. Die Euphoriephase wird im September vorbei sein und dann dürfte sich auch in China unter der Bevölkerung eine große Ernüchterung breit machen. Letztendlich dürfte es in absehbarer Zeit keine Wirtschaftsregion mehr geben, die nicht von einem deutlichen Abschwung oder von einer Rezession betroffen wäre.

Der Euro lässt nicht locker. Aktuell befindet er sich bei 1,5750 und damit nur 2,5 Cent von der magischen Ausbruchsmarke bei 1,60 Cent entfernt.

Euro/Dollar Tageschart



Genauso wie den Euro die Aufwärtsbewegung des Ölpreises seit Mai kalt ließ, beteiligt er sich auch an der Abwärtsbewegung nicht.



Wir gehen weiterhin davon aus, dass die aktuelle Konsolidierung des Euro/Dollar nach oben aufgelöst werden wird.

Zu den Märkten.

1,17 Mrd. Aktien wechselten an der NYSE den Besitzer. Das Aufwärtsvolumen betrug 226 Mio., das Abwärtsvolumen 929 Mio. gehandelte Aktien. Das Aufwärtsvolumen ergab 20% vom Gesamtvolumen; 15 neue Hochs standen 78 neuen Tiefs gegenüber.

Der Dow Jones Index schloss mit 11.131 Punkten um 240 Zähler niedriger (-2,0%) als am Vortag.

Der S&P 500 endete bei 1.234 Punkten um 23 Zähler niedriger (-1,9%).

Der Nasdaq Composite Index schloss mit 2.264 Punkten um 46 Punkte (-2,0%) niedriger; der Halbleiter-Index fiel um 1,9%.

Der Transport-Index endete bei 4.884 Punkten (-1,5%).

Größte Gewinner: Goldaktien; Größte Verlierer: Broker, Banken, Hausbau

Der T-Bond Future endete bei 115,01 Punkten (113,26).

Crude Öl notiert aktuell bei 125,03 (123,39) und Erdgas bei 9,20 Dollar (9,17).

Der US-Dollar Index befindet sich bei 72,83 Punkten (73,05)

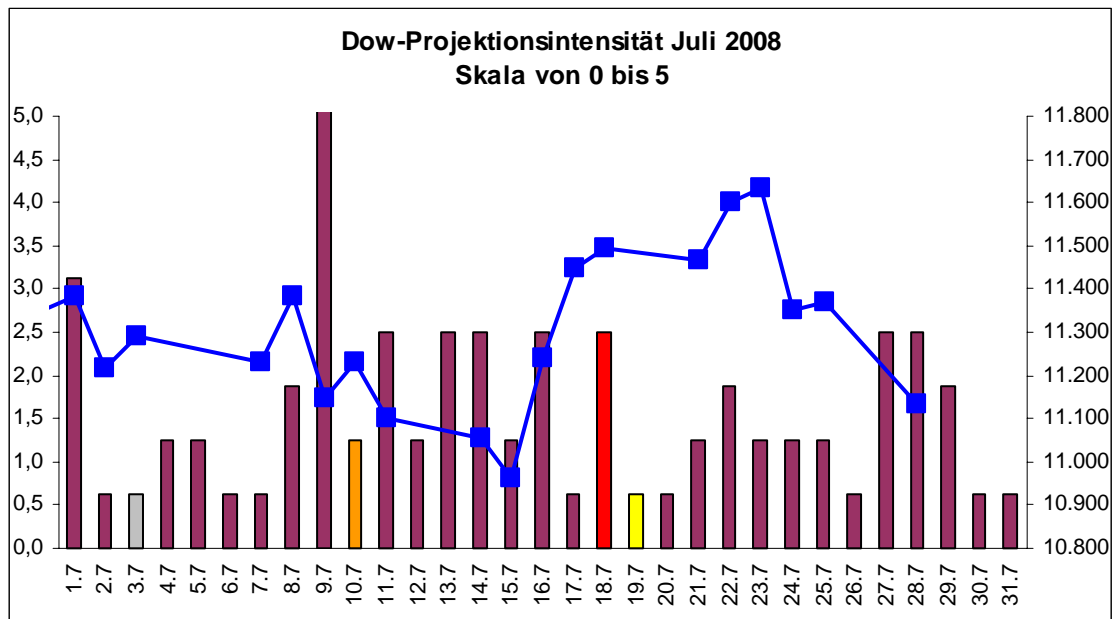
Der Goldpreis notiert aktuell bei 931,40 Dollar/Unze (929,20). Gold in Euro bei 593. Silber befindet sich bei 17,61 Dollar (17,43).

Der Gold Bugs Index HUI stieg um 0,3% auf 410 Punkte. Der Gold/Silber Index XAU endete bei 174 Punkten. Newmont Mining verlor 9 Cent und endete bei 49,11 Dollar.

Der Volatilitätsindex (VIX) stieg um 5,8% auf 24,23 Punkte; der VXN (NDX-Vola) endete bei 27,74 Punkten. Die Put/Call-Ratio schloss mit 1,08. Die Equity-PCR endete bei 0,80. Die OEX-PCR endete bei 0,89. Der ISE schloss mit 117.

Die Charts zu den Daten finden Sie im handelstaglich gegen 6 Uhr morgens aktualisierten Marktüberblick: <http://premium-ontfsy9nmdfmoj.eu.clickandbuy.com/chartscharts.html?cache-control=no-cache,no-store>
 Weitere ausführliche Charts befinden sich im Marktlabor.

 Wichtige Zeitprojektionsstage für den Juli: 1.7., 9.7.



weinrot=normale Zeitprojektion; orange=Donnerstag vor der Verfallswoche; gelb=Vollmond, rot=Verfallstag; dunkelgrau=Neumond; blaue Linie: Verlauf Dow Jones Index

An zwei der drei letzten Handelstage betrug das Abwärtsvolumen mehr als 80% vom Gesamtvolumen, ohne dass allerdings die 90%-Marke erreicht wurde. Das Abwärtsvolumen ist hoch, aber nicht panikartig. Eine Kapitulation ist so nicht zu erreichen. Auch nicht mit einer Put-Call-Ratio von gestern notierten 1,08. Da sollte es schon in den Bereich von 1,4 gehen. Der VIX zog leicht an, notiert aber mit 24,23 noch immer auf niedrigem Niveau. 1987 wurde am Tief ein VIX von über 100 erreicht. Zwischen 1998 und 2002 ging es an den Tiefs regelmäßig über 40. Alles in allem sind diese Aspekte Anzeichen dafür, dass die Kapitulation dem Markt erst noch bevorsteht.

Die gestern früh vermutete Keil-Formation im S&P 500 wurde bereits aufgelöst.

S&P 500 Tageschart



Der S&P 500 hat 61,8% der Gewinne seit Mitte Juli eingebüßt. Solange der S&P 500 kein neues Tief erzielt, bleiben wir vorerst bei unserer neutralen Markteinschätzung. Sollte der Ölpreis jetzt zu einer Erholung ansetzen, dürfte dies die Märkte weiter Richtung Jahrestiefs drücken. Wir erwarten nicht, dass das Juli-Tief einfach so kippt und gehen von einem erratischen Preisverhalten aus. Ist der Bounce am Juli-Tief schwach, würde dies unsere These von einer Seitwärtsbewegung bis Mitte August und dann einer Fortsetzung der Abwärtsbewegung bestätigen.

Absacker

Die FAZ beleuchtet in einer interessanten Serie die historischen Finanzkrisen.

<http://tinyurl.com/68snst>

Sie wirbt dafür mit diesem Button:



Solange dort nicht steht „**Diese Finanzkrise bringt den Kapitalismus um!**“, ist die Stimmung noch zu gut für ein nachhaltiges Tief.

Bitte beachten Sie unseren [Disclaimer](#). Die Nennung von Einzel- oder Indexwerten stellt keine Kauf- oder Verkaufsempfehlung dar. Der Handel mit Aktien, Zertifikaten, Optionsscheinen oder sonstigen Wertpapieren kann zu Totalverlust führen. Wir schließen dafür jede Haftung aus. Wir weisen darauf hin, dass die Weiterverbreitung oder Wiedergabe von Informationen dieser Seite oder Teilen davon ohne unsere Einwilligung nicht gestattet ist.